

Straßenbauverwaltung:	Freistaat Bayern, Staatliches Bauamt Schweinfurt
Straße / Abschnittsnummer / Station:	B 286_520_0,189 – B286_540_0,886

<b>B 286, Schweinfurt – Gerolzhofen</b> <b>4-streifiger Ausbau Schweinfurt (A 70) - Schwebheim</b>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------

PROJIS-Nr. 09 006200 00
-------------------------

# Feststellungsentwurf

Unterlage 19.2

## FFH/SPA-Verträglichkeitsprüfung

Aufgestellt: Schweinfurt, den 28.10.2016 Staatliches Bauamt	
Gez. Bothe, Ltd. Baudirektor	

**Bearbeitung**

---

**ifanos planung**

Bärenschanzstr. 73 RG

90429 Nürnberg

Tel.: 0911/27 44 88 -0

Fax: 0911/27 44 88 -1

E-Mail: [planung@ifanos.de](mailto:planung@ifanos.de)

**ifanos**  
PLANUNG



---

Oktober 2016

Dipl. Biol. K. Demuth

Dipl. Geogr. S. Paulus

Dipl. Ing. B. Malchartzeck

---

### **FFH-Verträglichkeitsabschätzung Vogelschutzgebiet 6027-471 „Maintal zwischen Schweinfurt und Dettelbach“**

Das Staatliche Bauamt Schweinfurt plant den vierstreifigen Ausbau der B 286 zwischen Schweinfurt (Anschlussstelle Schweinfurt Zentrum (A 70)) und Schwebheim (südlich der St 2277). Im Zuge der Ausbaumaßnahme werden zudem die Ein- und Ausfädelungstreifen, sowie ein Verflechtungstreifen (zwischen der AS A 70 und AS SW 3, Fahrtrichtung Gerolzhofen) an den Anschlussstellen angebaut. Die Baulänge beträgt ca. 4.300 m.

Für das Vogelschutzgebiet 6027-471 ist auf Grund der Nähe zur B 286 zu prüfen, ob durch das Vorhaben erhebliche Beeinträchtigungen eines für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck des Gebietes maßgeblichen Bestandteiles (vgl. § 33 BNatSchG) nicht auszuschließen sind. Relevant für die Betrachtung ist die Teilfläche 05, insbesondere auf Höhe der Unkenbachaue und südlich davon bis zur Anschlussstelle der St 2277, da in diesem Bereich eine direkte Eingriffsnähe gegeben ist.

Sind erhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen, muss eine FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG erstellt werden.

#### **Kurzcharakterisierung des Schutzgebietes**

Das Schutzgebiet besteht aus 10 Teilflächen und umfasst eine Fläche von 3.068 ha. Es handelt sich gemäß Standard-Datenbogen (SDB, Stand 12/2004 – aktuell in Überarbeitung) um ein bedeutendes Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für zahlreiche Arten des Anhangs I und ziehende Arten. Waldinseln sind Teile des Schwerpunktorkommens von Rotmilan, Mittelspecht und Halsbandschnäpper in Bayern.

Als „Gebietsmerkmale“ sind im SDB (Stand 12/2004) Anteile von 47% melioriertem Ackerland, 15% anderem Ackerland, 15% feuchtem Grünland, 15% Binnengewässer (stehend, fließend), 5% Mischwald, 2% Heide Gestrüpp und 1% Sonstigem, sowie der Main zwischen Schonungen bei Schweinfurt und Dettelbach (z.B. Mainschlinge bei Volkach), Altwasser- und Baggersee-komplexe, Auwaldreste sowie Eichen- Hainbuchenwälder und Grünlandflächen angegeben.

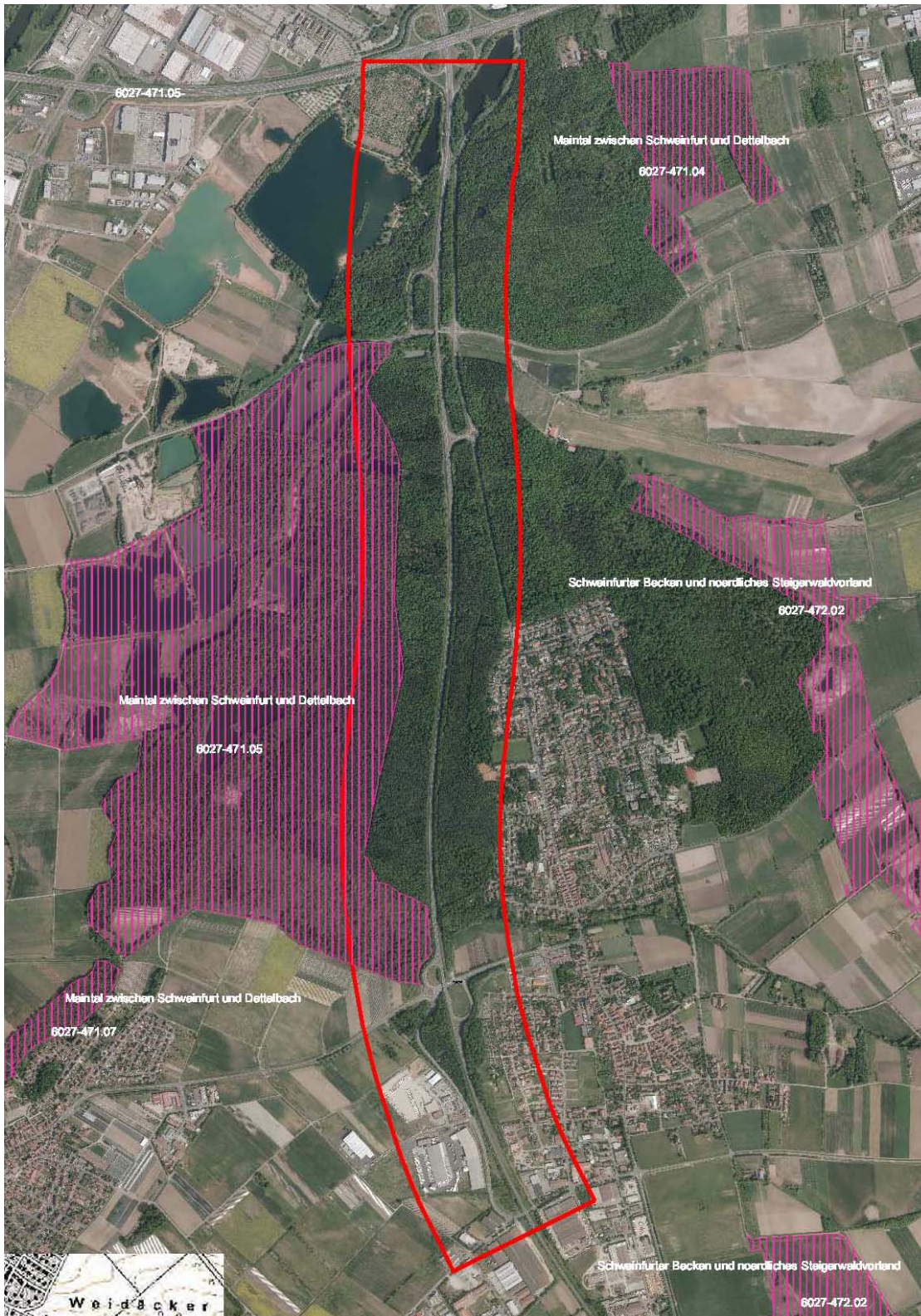


Abb. 1: Übersicht über das Untersuchungsgebiet (rot) und Natura2000-Gebiete (magenta) im Umfeld

### Erhaltungsziele

Der Wortlaut der Erhaltungsziele ist im Anhang dieser Unterlage aufgeführt (Stand 02/2016).

#### *Im SDB genannte Arten*

Die Arten sind mit Angaben zu Lebensraumsansprüchen und Gebietsbeurteilungen gemäß SDB (Stand 12/2004) im Anhang dieser Unterlage aufgeführt.

#### *Wirkfaktoren des Ausbauvorhabens*

siehe Kap. 4.1 des LBP (Unterlage 19.1.1)

### Betroffenheit des Schutzgebietes

anlagebedingt: keine

(eine Überbauung von Flächen durch neue Böschungen/Gräben findet auch im Bereich der Unkenbachaue und südlich davon bis zur Anschlussstelle der St 2277 nicht innerhalb des Vogelschutzgebietes statt)

betriebsbedingt: das prognostizierte höhere Verkehrsaufkommen bedingt eine gewisse Verstärkung der Lärmbelastung und einen erhöhten Eintrag von Luftschadstoffen in die direkt bis zur B 286 reichenden Bereiche des Schutzgebietes in den Bereichen der Unkenbachaue und südlich davon bis zur Anschlussstelle der St 2277 westlich der B 286. Auf Höhe der Unkenbachaue wird die Situation durch eine geplante Lärmschutzwand eher verbessert.

baubedingt: Waldflächen des Vogelschutzgebietes werden von vorübergehender Inanspruchnahme nicht betroffen. Die vorübergehende Inanspruchnahme auf Höhe der Unkenbachaue und südlich davon bis zur Anschlussstelle der St 2277 wird an den Waldrand zurückgenommen, so dass bei Errichten eines Schutzzaunes der Eingriff so minimiert ist, dass eine unmittelbare Beeinträchtigung auszuschließen ist.

#### *Bereiche des Vogelschutzgebietes im UG (Wirkraum)*

Als sog. "Wirkraum" (Raum, innerhalb welchem sich Projektwirkungen auf ein Schutzgebiet ergeben können) werden die Bereiche des Schutzgebietes innerhalb des UG betrachtet (vgl. Unterlage 19.1.2, Landschaftspflegerischer Bestands- und Konfliktplan mit Grenzen des UG und des Vogelschutzgebietes).

Bei den im Wirkraum vorkommenden bzw. auf Grund der Lebensraumausstattung potenziell vorkommenden Arten, die auch in den Erhaltungszielen aufgeführt sind, handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Arten:

Der *Eisvogel* benötigt langsam fließende Gewässer mit guten Sichtverhältnissen und einem reichen Bestand an Kleinfischen, sowie möglichen Ansitzen. Zur Anlage von Niströhren sind Abbruchkanten, Prallhänge, Böschungen und Steilhänge mit schützendem Gebüsch notwendig. Strukturen, die den Lebensraumsansprüchen entsprechen, finden sich potenziell an den Gewässern südlich der SW 3 in mehr als 170 m Entfernung von der B 286. Der Unkenbach angrenzend zur B 286 weist keine geeigneten Ufer auf.

Mehr als die anderen Grasmücken ist die *Dorngrasmücke* Brutvogel der offenen Landschaft, die mit Hecken und Büschen oder kleinen Gehölzen durchsetzt ist. Die Dorngrasmücke wurde während der Brutvogelerfassung 2015 mit Verdacht auf 8 Brutpaare und einer weiteren Brutzeitfeststellung in den nicht bebauten Bereichen des Gewerbegebietes von Schwebheim sowie um den Kühwasen-Pointgraben östlich der B 286 nachgewiesen. Ein Vorkommen innerhalb des Wirkraums ist aufgrund fehlender Habitatstrukturen unwahrscheinlich.



Die *Graumammer* lebt in offenen, weiträumigen und reich strukturierten Landschaften. In der offenen Flur westlich des Gewerbegebietes auf Höhe Schwebheim/Röthlein bestehen Nachweise für die Art. Ein Vorkommen innerhalb des Wirkraums ist aufgrund fehlender Habitatstrukturen unwahrscheinlich.

Als überwiegend Fische, Amphibien und Kleinsäuger fressende Art bevorzugt der *Graureiher* gewässerreiche Lebensräume und/oder solche mit zahlreichen Feuchtgebieten und Grünland. Während der Erfassungen 2015 wurde der Graureiher über den Waldbereichen des Wirkraums überfliegend nachgewiesen.

Der *Grauspecht* weist eine Bindung an strukturreiche Buchen-, Misch- bzw. Auwälder auf. Geeignete Habitatstrukturen für ein potenzielles Vorkommen liegen in den Waldbereichen mit naturnahen Elementen, also im Umfeld der Gewässer südlich der SW 3 sowie in der Unkenbachau und südlich davon.

Der *Halsbandschnäpper* und der *Mittelspecht* sind charakteristische Besiedler von Eichenwäldern. Strukturen, die den Lebensraumansprüchen entsprechen, sind im Wirkraum in den Waldbereichen mit naturnahen Elementen, also im Umfeld der Gewässer südlich der SW 3 sowie in der Unkenbachau und südlich davon, gegeben. Während der Erfassungen 2015 konnte der Halsbandschnäpper im Spitalwald zweimalig während der Brutzeit festgestellt werden. Der Mittelspecht wurde in den Wäldern westlich der B 286 und nördlich der Kreisstraße SW3, auch innerhalb des Wirkraums nachgewiesen.

Der *Haubentaucher* brütet an großen Stillgewässern mit zumindest ansatzweise vorhandener Uferverlandung, aber heute auch an völlig deckungslosen Gewässern mit Strukturen zur Nestverankerung. Brutplätze des *Höckerschwans* sind eutrophe, stehende oder langsam fließende Gewässer mit Flachwasserzonen und reichlich submerser Vegetation. Während der Erfassungen 2015 wurden beide Arten an den Abbaugewässern südlich Schweinfurt nachgewiesen.

*Kormorane* fischen auf den offenen Wasserflächen von Seen, Stauseen, Flüssen und Weihern. Häufig sammeln sie sich nach der ersten Nahrungsaufnahme an Tagesrastplätzen auf Kies- und Sandbänken sowie ufernahen Bäumen. Während der Erfassungen 2015 wurde die Art an den Teichen am Kühwasen-Pointgraben außerhalb des Wirkraums nachgewiesen. Eine Teillebensraumfunktion innerhalb des Wirkraums ist möglich.

Der *Neuntöter* besiedelt bevorzugt halboffene, reich strukturierte Landschaften mit dornreichen Hecken und Flächen mit Gehölzsukzession im Verbund mit insektenreichen Magerstandorten. Geeignete Lebensraumstrukturen kommen am südlichen Rand des Wirkraumes (südlicher Rand des Vogelschutzgebietes angrenzend zu den landwirtschaftlichen Nutzflächen mit Obstplantage an der St 2277), vor. Während der Kartierungen 2015 wurde die Art im Bereich des Kühwasen-Pointgrabens, südöstlich der AS der St 2277 an die B 286 sowie auf einer Obstwiese südlich des Wirkraums nachgewiesen.

Der *Ortolan* besiedelt schwerpunktmäßig die landwirtschaftliche Flur mit einem Wechsel von Streuobstäckern, Waldrändern bzw. Feldgehölzen und baumreichen Hecken. Der Bereich am südlichen Rand des Wirkraumes (südlicher Rand des Vogelschutzgebietes angrenzend zu den landwirtschaftlichen Nutzflächen mit Obstplantage an der St 2277) wies einst eine inzwischen mehr zugewachsene Lichtung auf, in diesem Bereich gab es 1988 einen Nachweis. Die Obstplantage angrenzend zum Wirkraum in diesem Bereich besitzt derzeit keine besondere Habitateignung. Potenziell geeignetere Strukturen finden sich derzeit eher außerhalb des Schutzgebietes südlich der St 2277 (ältere Obstbäume). Gemäß Einschätzung der Unteren und Höheren Naturschutzbehörden sind keine Vorkommen des Ortolans im gesamten Untersuchungsgebiet zu erwarten (nachrichtlich übernommen J. Kiefer, Landratsamt Schweinfurt,

Schreiben vom 15.07.2011). Es ist davon auszugehen, dass sich die Habitatbedingungen innerhalb des Wirkraums sowie innerhalb des Untersuchungsgebiets für den Ortolan in der Zwischenzeit nicht verbessert haben.

Der *Rotmilan* nistet in lichten Altholzbeständen und in Feldgehölzen und ist auf strukturreiche Landschaften mit einem häufigen Wechsel von bewaldeten und offenen Bereichen angewiesen. Nachweise für den Wirkraum bestehen nicht, typische lichte Altholzbestände fehlen im Wirkraum, geeignete Waldrandbereiche im Übergang zu strukturreicher Landschaft finden sich vor allem westlich des Wirkraums.

Der *Schwarzmilan* besiedelt ähnlich wie der Rotmilan reich strukturierte Landschaften mit geeigneten Gehölzbeständen für die Horstanlage. Allerdings zeigt er aufgrund seiner Ernährungsweise eine stärkere Bindung an Gewässer. Nachweise für den Wirkraum bestehen nicht.

Der *Schwarzspecht* besetzt Reviere mit meist über 400 ha Größe. Diese können sich auch über Offenlandbereiche und auch über Straßentrassen hinweg fortsetzen. Es ist davon auszugehen, dass sich der Aktionsraum bei aktuellen Vorkommen im Bereich der Teilfläche 05 des Schutzgebietes in den Wirkraum hinein ausdehnt. Während der Erfassungen 2015 wurde die Art in den Waldbereichen nördlich von Schwebheim nachgewiesen.

*Teichrohrsänger* brüten im Schilfröhricht der Verlandungszone größerer und kleinerer, stehender und langsam fließender Gewässer. Während der Erfassungen 2015 wurde die Art im Bereich des Kühwasen-Pointgrabens, auch innerhalb des Wirkraums nachgewiesen.

Der *Wendehals* brütet in halboffener, reich strukturierter Kulturlandschaft (Streuobstgebiete, baumbestandene Heidegebiete, Parkanlagen, Alleen) in Gehölzen, kleinen Baumgruppen oder Einzelbäumen sowie in lichten Wäldern (vor allem in Auwäldern, aber auch Kiefernwäldern und seltener in lückigen Laub- und Mischwäldern). Innerhalb des Wirkraums wurde die Art während der Erfassungen 2015 im Bereich der Streuobstwiese im Westen südlich der St 2277 nachgewiesen. Waldrand- und Gehölzbereiche nördlich und südlich der Staatsstraße sind Bestandteil des Habitats.

Der *Wespenbussard* ist auf eine mosaikartige Zusammensetzung von Waldlichtungen, Schonungen, Waldwegen, Feldrainen, landwirtschaftlich genutzten Flächen mit Sümpfen, Brachen, Magerrasen, Heiden und Wiesen und amphibienreichen Gewässern als Nahrungshabitat angewiesen. Typische Lichtungen fehlen im Wirkraum, geeignete Waldrandbereiche im Übergang zu strukturreicher Landschaft finden sich eher westlich des Wirkraums. Der Wespenbussard konnte während der Erfassungen 2015 als Beibeobachtung auf einem Nahrungsflug über der Trasse der B 286 beobachtet werden.

Die *Nachtigall* (im SDB als regelmäßig vorkommende Art, die nicht im Anhang I VSch-RL) besiedelt Gebüsche in Waldrandnähe aber auch Hecken und Gehölzstrukturen, z.B. an Fließ- und Stillgewässern. Während der Erfassungen 2015 wurde die Nachtigall in den halboffenen Bereichen südlich von Schweinfurt und südlich des Wirkraums nachgewiesen.

Der *Pirol* (im SDB als regelmäßig vorkommende Art, die nicht im Anhang I VSch-RL) ist ein Kronenbewohner älterer Laubholzbestände. Die Art wurde während der Erfassungen 2015 nördlich der Kreisstraße SW 3 außerhalb des Wirkraums nachgewiesen. Vorkommen im Wirkraum selbst sind möglich.

Die *Turteltaube* (im SDB als regelmäßig vorkommende Art, die nicht im Anhang I VSch-RL) besiedelt schwerpunktmäßig halboffene Kulturlandschaft in wärmebegünstigten Lagen. Nachweise für den Wirkraum bestehen nicht, typische Lichtungen fehlen, geeignete Waldrandberei-

che und Gewässerränder im Übergang zu strukturreicher Landschaft finden sich eher westlich des Wirkraums.

Aufgrund fehlender spezieller Lebensraumstrukturen kommen die anderen in den Erhaltungszielen genannten Arten im Vorhabens-Wirkraum innerhalb des Schutzgebietes 6027-471 nicht vor.

#### Abschätzung vorhabensbezogener Eingriffe auf Erhaltungsziele und Schutzzweck des Vogelschutzgebietes

Vorgehensweise: Bezüglich der Durchführung der Baumaßnahme sind die potenziellen Auswirkungen auf die vorkommenden bzw. potenziell vorkommenden, im SDB aufgeführten Arten, bzw. auf deren potenzielle Lebensräume abzuschätzen. Sind Beeinträchtigungen nicht auszuschließen, wäre zu prüfen, ob eine Beeinträchtigung den Erhaltungszielen bzw. dem Schutzzweck des Gebietes zu wider läuft.

Abschätzung: Als wesentlicher Wirkfaktor sind bau- und betriebsbedingte Immissionsbelastungen zu berücksichtigen. Der unmittelbare Verlust von für das Schutzgebiet relevanten Vegetationsstrukturen ist hingegen weder anlage- noch baubedingt gegeben (auch die vorübergehende Inanspruchnahme auf Höhe der Unkenbachaue und südlich davon bis zur Anschlussstelle der St 2277 wird an den Waldrand zurückgenommen, so dass bei Errichten eines Schutzzauens der Eingriff so minimiert wird, dass eine unmittelbare Beeinträchtigung auszuschließen ist).

Um bau- und betriebsbedingte Immissionsbelastungen möglichst gering zu halten, ist der Ausbau der 2. Fahrbahn überwiegend an der östlichen Trassenkörperseite der B 286 geplant. Gegenüber Immissionszunahmen empfindliche Brutplätze und Habitate der vorkommenden, im SDB aufgeführten Arten, sind direkt angrenzend zu den Baufeldern und Baustraßen auf Höhe der Unkenbachaue und südlich davon bis zur Anschlussstelle der St 2277 im Bereich des Schutzgebietes nicht bekannt. Durch baubedingte Immissionen sind somit keine nachhaltigen und somit erheblichen Beeinträchtigungen zu erkennen.

Hinsichtlich betriebsbedingter Immissionen ist langfristig zwar eine gewisse Zunahme zu erwarten (für den Ausbauabschnitt wird eine Zunahme des Verkehrsaufkommens bis zu 16% von 2009 bis 2030 im Abschnitt zwischen SW 3 und AS Schwebheim prognostiziert, vgl. Verkehrsuntersuchung zum 4-streifigen Ausbau, April 2015, Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft mbH). Würde die B 286 nicht ausgebaut werden, läge die Zunahme des DTVs bei 700 Kfz/24 h (von 18.300 auf 19.000); wird die B 286 entsprechend den Planungen ausgebaut, ist eine DTV-Zunahme um 2.900 Kfz/24 h prognostiziert (von 18.300 auf 21.200). Die Zunahme des Lkw-Anteils liegt dabei gleich, mit und ohne Ausbau jeweils von 1.700 auf 2.700 Lkw/24h. Bei gleichem Lkw-Anteil in den Prognosen wird mit Ausbau infolge der Verbreiterung des Querschnittes in gewissem Maße auch eine Verbesserung des Verkehrsflusses bedingt. Auf Höhe der Unkenbachaue ist durch die geplante Lärmschutzwand eher eine Verbesserung zu erwarten. Insgesamt ist trotz Verkehrszunahme somit eine Beeinträchtigung von vorkommenden bzw. potenziell vorkommenden, in den Erhaltungszielen aufgeführten Arten, bzw. von deren potenziellen Lebensräumen, durch den Ausbau im Vergleich zur Trassenbeibehaltung ohne Ausbau nicht zu erkennen.

Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele bzw. des Schutzzweckes des Gebietes sind somit nicht gegeben.



Fazit:

Die Ausbaumaßnahme führt offensichtlich zu keinen erheblichen Beeinträchtigungen eines für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck des VOGELSCHUTZGEBIETES „Maintal zwischen Schweinfurt und Dettelbach“ (DE 6027-471) maßgeblichen Bestandteiles (vgl. BNatSchG § 33). Somit ist die Berücksichtigung anderer Pläne und Projekte, die ggf. zu Beeinträchtigungen gleicher Erhaltungsziele bzw. des Schutzzweckes der Natura 2000-Gebiete führen können, nicht relevant.

Eine Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG ist nicht erforderlich.

### **Erhaltungsziele Vogelschutzgebiet 6027-471 (Stand 19.02.2016)**

Erhalt der artenreichen Feuchtgebiets- und Gewässer-Auenlandschaft mit einem reich strukturierten Lebensraumkomplex aus stehenden (Altgewässer, Baggerseen) und fließenden Gewässern, mit großflächigen Sumpf- und Verlandungsbereichen, offenen Kies- und Sandflächen, Feuchtwiesen, Magerrasen und anderen extensiv genutzten Grünlandflächen, Streuobstbeständen, kleinen Eichen- Hainbuchen-Wäldern sowie Resten von natürlichen Hartholzauwäldern als bedeutendes Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für zahlreiche Vogelarten. Erhalt ggf. Wiederherstellung von artenreichen Brachen, Säumen, strukturreichen und gestuften Waldrändern.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Schwarzhalstaucher, Haubentaucher, Zwergtaucher, Rohrdommel, Zwergdommel, Purpurreiher, Kormoran, Tüpfelsumpfhuhn, Reiherente, Tafelente, Stockente, Löffelente, Knäkente, Höckerschwan, Rohrweihe, Blaukehlchen** und **Teichrohrsänger** als Brutvögel der Ufer-, Röhricht- und Verlandungsbereiche sowie ihrer Lebensräume, insbesondere ausgedehnter, ganzjährig ausreichend ungestörter, sowohl im Wasser als auch an Land befindlicher, teilweise wasserdurchfluteter Schilfgebiete und strukturreicher Verlandungsbereiche mit ausreichend hohen Wasserständen, gebüsch- und hochstaudenreichen Ufern, auch als Lebensraum und Nistplätze der **Nachtigall**. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Flach- und Altwasserbereiche mit ausgeprägter Tauch- ggf. Schwimmblattvegetation, auch an Kleingewässern und Gräben, insbesondere im Habitat der Rohrdommel. Erhalt ggf. Wiederherstellung der biotopprägenden Gewässerqualität der Alt- und Stillgewässer.

2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Gewässer als Rast- und Überwinterungsgebiete für Wasservögel wie **Prachtaucher, Sterntaucher, Haubentaucher, Zwergtaucher, Schwarzhalstaucher, Rothalstaucher, Seidenreiher, Silberreiher, Nachtreiher, Purpurreiher, Rallenreiher, Höckerschwan, Singschwan, Löffler, Zwergdommel, Rohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Kormoran, Knäkente, Krickente, Löffelente, Pfeifente, Stockente, Schellente, Moorente, Tafelente, Reiherente, Kleinem Sumpfhuhn, Raubseeschwalbe, Brandseeschwalbe, Flusseeeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Weißbartseeschwalbe, Trauerseeschwalbe, Seeadler, Fischadler** und **Rohrweihe**. Erhalt einer ausreichenden Anzahl großer Bäume an den Gewässern als Ansitzwarten für Seeadler und Fischadler. Erhalt ggf. Wiederherstellung der biotopprägenden Gewässerqualität der Alt- und Stillgewässer.

3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsgebiete für **Weißstorch, Silberreiher, Merlin, Kranich, Goldregenpfeifer, Kampfläufer** und **Sumpfohreule**.

4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der sandigen Bereiche und Brachflächen entlang des Mains als Brut- und Nahrungshabitat für den **Brachpieper**.

5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Wachtelkönig, Kiebitz, Braunkehlchen, Wiesenschafstelze, Wiesenpieper** und **Wiesenweihe** sowie deren störungsarmer Lebensräume als Brut- habitat der Wiesenbrüter durch ein abgestimmtes Mahd- und Nutzungsmosaik sowie als Nahrungshabitat für **Rotmilan, Schwarzmilan, Rohrweihe, Wespenbussard** und **Wanderfalke**. (brüten in der Umgebung) sowie als Schlaf- und Rückzugsgebiet (z. B. Sumpfohreule). Erhalt ausreichend unzerschnittener Auenabschnitte und Niederungen.

6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Flussregenpfeifer** und **Flussuferläufer** sowie ihrer Lebensräume, insbesondere der Uferbereiche des Mains sowie der Baggerseen mit Kies-, Sand- und Schlammflächen, auch als Rasthabitat für **Flusseeeschwalbe, Brandseeschwalbe, Raubseeschwalbe** und **Küstenseeschwalbe**. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsfreier Areale um die Brutplätze des Flussregenpfeifers in der Vorbrut- und Brutzeit.

7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Eisvogels** und seiner Lebensräume, insbesondere ausreichend ungestörter und unbegradigter Bachläufe, Gräben und Stillgewässer mit naturbelassenen Uferbereichen, natürlichen Abbruchkanten und Steilufern als Brutlebensraum sowie umgestürzten Bäumen und anderen Sitzwarten im Uferbereich der Gewässer. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines ausreichenden Angebots an Jung- und Kleinfischen in den Gewässern als Nahrungsgrundlage.

8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Graureihers** und seiner Lebensräume. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m) an der Hallburg und bei Garstadt einschließlich der schilffreien Röhricht- und Verlandungsbereiche sowie der benachbarten extensiv genutzten Grünlandflächen, Buhnen, Stillgewässer, Feuchtrachen und Verlandungszonen als Nahrungshabitate. Verzicht auf Bejagung im Vogelschutzgebiet.

9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Wendehals** und **Raubwürger** sowie ihrer Lebensräume, insbesondere struktur- und insektenreicher Gehölz-Offenland-Komplexe aus extensiv genutzten, offenen und halboffenen Lebensräumen und Kleinstrukturen.
10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Steinschmätzer** und **Zippammer** und ihrer Trockenlebensräume.
11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Ortolan**, **Graumammer**, **Neuntöter**, **Dorngrasmücke**, **Nachtigall** und **Turteltaube** sowie ihrer Lebensräume, insbesondere der struktur- und insektenreichen Gehölz-Offenland-Komplexe aus Auwaldbereichen mit naturnahen Waldsäumen, Ufergehölzsäumen am Main, Weiden- und anderen Gebüsch um die Seen, wärmeliebenden Gebüsch, Einzelbäumen, Streuobstbeständen, Halbtrockenrasen, ungenutzten (Ruderalfluren) oder extensiv genutzten Offenlebensräumen, auch als Jagdgebiet des **Wespenbussards** und als Singwarten von Ortolan und Graumammer.
12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Ziegenmelker** und **Heidelerche** und ihrer Lebensräume, insbesondere trockener, lichter Eichen-Kiefern-Wälder mit einzelnen stärker beasteten Bäumen als Sing- und Ansitzwarten, Bereichen mit spärlicher Bodenvegetation und Dürrholz-Resten (Brutplätze, Deckung) sowie deren Verzahnung mit insektenreichem, z. T. magerem (Halb-)Offenland (z. B. Magerrasen, Lichtungen, Schneisen, zur Brutzeit wenig befahrenen Erdwegen und Sukzessionsflächen mit reich strukturierter Vegetationsdecke).
13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Rotmilan**, **Schwarzmilan** und **Wespenbussard** sowie ihrer Lebensräume, insbesondere großflächiger, störungsarmer, ausreichend unzerschnittener Wald-Offenland-Gebiete mit stärkeren Altholzbeständen, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Einzelbäumen und Baumreihen als Bruthabitate sowie lichten Strukturen und extensiv genutzten Offenlandbereichen mit Hecken, Säumen und Magerwiesen als Nahrungshabitate. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m) und Erhalt der Horstbäume.
14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Mittelspecht**, **Grauspecht**, **Schwarzspecht**, **Halsbandschnäpper** und **Pirol** sowie ihrer Lebensräume, insbesondere großflächiger, störungsarmer, z. T. eichenreicher Auwälder und mesophiler Laubwälder mit naturnaher Struktur und Baumartenzusammensetzung. Erhalt eines ausreichenden Angebots an Höhlen- und Biotopbäumen sowie von Totholz als Brut- und Nahrungsbäume. Erhalt ggf. Wiederherstellung von mageren inneren und äußeren Waldsäumen sowie offenen Waldstrukturen und Lichtungen als Lebensräume boden- und holzbewohnender Ameisen (Nahrungsgrundlage für Grauspecht und Schwarzspecht).
15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Rast- und Nahrungsgebiete für den **Schwarzstorch**. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 300 m) und Erhalt der Horstbäume. Erhalt von Überhältern und Altbäumen mit starken waagrechten Seitenästen als potenzielle Horstgrundlage.

## Im SDB für das Vogelschutzgebiet 6027-471 genannte Arten

(mit Angaben zu Lebensraumsprüchen und Gebietsbeurteilungen gemäß SDB, Stand 12/2004, aktuell nicht verfügbar)

### Arten nach Anhang 1 Vogelschutzrichtlinie

#### • Blaukehlchen (A 272)

Lebensraumsprüche: Flussufer, Altwasser und See mit Verlandungszonen. Dichte Vegetation für die Nestanlage und hoher Rohbodenanteil für die Nahrungssuche.

„Population: >10 Brutpaare. Ziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
- C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebietes“.
- B „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: guter Wert“.

#### • Brachpieper (A 255)

Lebensraumsprüche: Offene- bis halboffene Landschaften mit steppenartigem Charakter auf Sandböden..

„Population: 1 Individuum auf dem Durchzug

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

#### • Brandseeschwalbe (A 191)

Lebensraumsprüche: Meeresvögel an Nord und Ostsee. Langstreckenzieher.

„Population: 2 Individuen auf dem Durchzug

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

#### • Eisvogel (A 229)

Lebensraumsprüche: Naturnahe, kleinfischreiche Gewässer mit klarem Wasser. Abbruchkan-  
ten für die Nisthöhlenanlage.

„Population: >6 Brutpaare. Ziehend“.

- C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Ge-  
samtpopulation: < 2%“.
- B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen  
Habitatslemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.

- C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
- C „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: signifikanter Wert“.

- **Fischadler (A 094)**

Lebensraumansprüche: Landschaften mit fischreichen Gewässern und Angebot störungsarmer exponierter Strukturen zur Nestanlage.

- „Population: >1 Individuum auf dem Durchzug
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Fluss-Seeschwalbe (A 193)**

Lebensraumansprüche: Flussauen mit Sand und Kiesbänken.

- „Population: 1 Individuum auf dem Durchzug
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Goldregenpfeifer (A 140)**

Lebensraumansprüche: Auf dem Zug teilweise auf kurzrasigen Grünlandflächen.

- „Population: 1 Individuum auf dem Durchzug
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Grauspecht (A 234)**

Lebensraumansprüche: Reich gegliederte Landschaften mit einem hohen Grenzlinienanteil zwischen Laubwäldern (Buche) und halboffener Landschaft.

- „Population: >6 Brutpaare. Ziehend“.
- C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.
- A „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: hervorragende Erhaltung, unabhängig von der Wiederherstellungsmöglichkeit“.

- C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
- C „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: signifikanter Wert“.

• **Halsbandschnäpper (A 321)**

- Lebensraumansprüche: Alte, lichte, totholzreiche, mesophile Laubwälder (ursprünglich Buchen- und Eichenwälder).  
„Population: >5 Brutpaare. Ziehend“.
- C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.
  - B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
  - C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
  - B „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: guter Wert“.

• **Heidelerche (A 246)**

- Lebensraumansprüche: Lichte Wälder auf Sand, reich strukturierte Waldränder und Heiden mit spärlicher Vegetationsdeckung und Singwarten.  
„Population: >2 Brutpaare. Ziehend“.
- C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.
  - B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
  - C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
  - C „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: signifikanter Wert“.

• **Kampfläufer (A 151)**

- Lebensraumansprüche: Küstenvogel der auf dem Zug extensive genutzte Nasswiesen als Rastbiotop bevorzugt.  
„Population: 27 Individuen auf dem Durchzug“
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.



• **Kleines Sumpfhuhn (A 120)**

Lebensraumansprüche: Röhrichte, Großseggenrieder und Verlandungszonen mit offenen Wasser- oder Schlammflächen.

- „Population: 2 Individuen auf dem Durchzug
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Kranich (A 127)**

Lebensraumansprüche: Auf dem Durchzug werden Grünland und Ackerflächen zur Nahrungsaufnahme aufgesucht.

- „Population: >1 Individuum auf dem Durchzug
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Küstenseeschwalbe (A 194)**

Lebensraumansprüche: Brutgebiete an Nord- und Ostseeküste. Auf dem Durchzug an Flüssen und größeren Binnengewässern.

- „Population: 1 Individuum auf dem Durchzug
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Löffler (A 034)**

Lebensraumansprüche: Verlandungszonen großer Feuchtgebiete.

- „Population: 1 Individuum auf dem Durchzug
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Merlin (A 098)**

Lebensraumansprüche: Auf dem Zug auf kleinvogelreiche Lebensräume angewiesen.

- „Population: 1 Individuum auf dem Durchzug
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Mittelspecht (A 238)**

Lebensraumansprüche: Eichendurchsetzte Laub- und Laubmischwälder.

- „Population: >5 Brutpaare. Ziehend“.
- C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.
- A „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: hervorragende Erhaltung, unabhängig von der Wiederherstellungsmöglichkeit“.
- C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
- B „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: guter Wert“.

• **Moorente (A 060)**

Lebensraumansprüche: Während des Zuges werden flache und verlandende Gewässer mit einer ausgedehnten Verlandungszone aufgesucht.

- „Population: 1 Individuum auf dem Durchzug
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Nachtreiher (A 023)**

Lebensraumansprüche: Verwachsene Flussufer, Sümpfe mit Bäumen. Entwässerungsgräben werden zur Nahrungssuche aufgesucht.

- „Population: ~2 Individuum auf dem Durchzug
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Neuntöter (A 338)**

- Lebensraumansprüche: Reich strukturierte, offene bis halboffene Landschaften mit ausreichendem Vorkommen an Großinsekten.  
„Population: >20 Brutpaare. Ziehend“.
- C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.
- B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
- C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
- C „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: signifikanter Wert“.

• **Prachtaucher (A 002)**

- Lebensraumansprüche: Während des Zuges werden fischreiche Still- und Fließgewässer aufgesucht.  
„Population: 1 Individuum auf dem Durchzug“
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Purpurreiher (A 029)**

- Lebensraumansprüche: Ausgedehnte Röhrichtbereiche.  
„Population: ~2 Brutpaare. Ziehend“.
- B „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: 2-15%“.
- B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
- A „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population (beinahe) isoliert“.
- A „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: hervorragender Wert“.

• **Rallenreiher A 024)**

- Lebensraumansprüche: Nahrungsreiche Still- und Fließgewässer als Rasthabitate auf dem Durchzug.  
„Population: 1 Individuum auf dem Durchzug“
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Raubseeschwalbe (A 190)**

Lebensraumansprüche: Auf dem Zug an Still- und Fließgewässern bevorzugt in Flussniederungen.

„Population: 1 Individuum auf dem Durchzug“

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Rohrdommel (A 021)**

Lebensraumansprüche: Seenlandschaften und Flussauen mit Verlandungszonen (großflächige Schilfröhrichte, oft mit Gebüsch).

„Population: ~1 Brutpaare. Ziehend“.

- C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.
- B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
- A „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population (beinahe) isoliert“.
- C „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: signifikanter Wert“.

• **Rohrweihe (A 081)**

Lebensraumansprüche: Seenlandschaften und Flussauen mit Verlandungszonen (großflächige Schilfröhrichte, oft mit Gebüsch).

„Population: >6 Brutpaare. Ziehend“.

- C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.
- B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
- C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
- B „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: guter Wert“.

• **Rotmilan (A 074)**

Lebensraumansprüche: Vielfältig strukturierte Landschaften, die durch einen häufigen Wechsel von bewaldeten und offenen Biotopen gekennzeichnet ist.

„Population: >6 Brutpaare. Ziehend“.

- C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.
- B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
- C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.

B „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: guter Wert“.

• **Schwarzmilan (A 073)**

Lebensraumansprüche: Landwirtschaftlich genutzte Gebiete in Flussniederungen mit ausreichendem Waldanteil.

„Population: >8 Brutpaare. Ziehend“.

C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.

B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.

C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.

B „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: guter Wert“.

• **Schwarzspecht (A 236)**

Lebensraumansprüche: Ausgedehnte Waldflächen mit Buchenaltbeständen für die Höhlenanlage.

P „Population: vorhanden, ohne Einschätzung. Ziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.

A „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: hervorragende Erhaltung, unabhängig von der Wiederherstellungsmöglichkeit“.

C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.

C „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: signifikanter Wert“.

• **Schwarzstorch (A 030)**

Lebensraumansprüche: Naturnahe, kleinfischreiche Gewässer mit klarem Wasser als Nahrungsbiotope auf dem Durchzug.

„Population: 1 Individuum auf dem Durchzug“

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.

- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.

- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.

- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“

- **Seeadler (A 075)**

Lebensraumansprüche: Ausgedehnte Waldgebiete in gewässerreichen Landschaften.

„Population: 1 Individuum auf dem Durchzug“

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats-elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“

- **Seidenreiher (A 026)**

Lebensraumansprüche: Verlandungsbereiche und naturnahe Überschwemmungsbereiche

„Population: 8 Individuen auf dem Durchzug“

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats-elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“

- **Silberreiher (A 027)**

Lebensraumansprüche: ausgedehnte störungsarme See- und Flussufer.

„Population: ~50 Individuen auf dem Durchzug“

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats-elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“

- **Singschwan (A 038)**

Lebensraumansprüche: Auf dem Durchzug an größeren Still- und Fließgewässer als Rastbiotop.

„Population: 7 Individuen auf dem Durchzug“

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats-elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“

- **Sterntaucher (A 001)**

Lebensraumansprüche: Während des Zuges werden fischreiche Still- und Fließgewässer aufgesucht.

„Population: 1 Individuum auf dem Durchzug“

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.



- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“
- **Sumpfohreule (A 222)**  
Lebensraumanprüche: Während des Zuges offenes, sumpfiges Gelände zur Nahrungssuche (Kleinnager und Vögel).  
„Population: 3 Individuen auf dem Durchzug“
    - „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
    - „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
    - „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
    - „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“
- **Trauerseeschwalbe (A 197)**  
Lebensraumanprüche: Gewässerrand von Binnengewässern, z. B: Sümpfe, Flachseen und Moore.  
„Population: ~97 Individuen auf dem Durchzug“
    - „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
    - „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
    - „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
    - „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“
- **Tüpfelsumpfhuhn (A 119)**  
Lebensraumanprüche: Sümpfe und Moore, überwachsene Gräben, Teichränder, Flussufer usw. , sumpfige Stellen zum Nestbau.  
„Population: ~2 Brutpaare. Ziehend“.
    - „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
    - B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
    - A „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population beinahe isoliert“.
    - A „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: hervorragender Wert“.
- **Wachtelkönig (A 122)**  
Lebensraumanprüche: Wiesen, üppige Vegetation, Felder.  
„Population: 2 Individuen. nichtziehend“.
    - C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.

- C „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: durchschnittliche oder beschränkte Erhaltung, Wiederherstellung schwierig bis unmöglich“.
- C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
- C „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: signifikanter Wert“.

- **Wanderfalke (A 103)**

Lebensraumansprüche: Offenes Gelände der Ebene und Gebirge, Wälder. Nistet an Felsen, auf Bäumen, auch an Gebäuden.

- „Population: 2 Individuen auf dem Durchzug“
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“

- **Weißbartseeschwalbe (A 196)**

Lebensraumansprüche: Brütet in wärmeren Ländern; hält sich während des Zuges hauptsächlich an der Küste auf; auch an Binnengewässern.

- „Population: 1 Individuum auf dem Durchzug“
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“

- **Weißstorch (A 031)**

Lebensraumansprüche: Urwüchsige sumpfige, von Nadel- oder Mischwald eingeschlossene Auen.

- „Population: 1 Individuum auf dem Durchzug“
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: ohne Angabe im SDB.“

• **Wespenbussard (A 072)**

- Lebensraumansprüche: Lichte, stark strukturierte Laubwälder mit offenen Lichtungen, Wiesen und sonnenbeschienenen Schneisen und Rändern. Ausgedehnte Übergänge zum Offenland.  
„Population: >10 Brutpaare. Ziehend“.
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
  - B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
  - C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
  - C „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Ziegenmelker (A 224)**

- Lebensraumansprüche: Trockene, wärmebegünstigte offene Landschaften, v.a. Moore, Heidegebiete, Kiefernwälder mit großen Lichtungen.  
„Population: 1 Individuum auf dem Durchzug“
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

• **Zwergdommel (A 022)**

- Lebensraumansprüche: Überwucherte Flussufer, Stauwässer, Teiche, Seen, Brüche, Röhricht.  
„Population: 2 Brutpaare. Ziehend“.
- B „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: 2-15%“.
  - C „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: durchschnittliche oder beschränkte Erhaltung, Wiederherstellung schwierig bis unmöglich“.
  - C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
  - A „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: hervorragender Wert“.

• **Ortolan (A 379)**

- Lebensraumansprüche: Weithin offene, aber strukturreiche Landschaften in klimabegünstigten Regionen (regenarme, warme Sommer) und deren Randbereiche.  
„Population: > 160 Brutpaare. Ziehend“.
- B „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: 2-15%“.
  - C „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: durchschnittliche oder beschränkte Erhaltung, Wiederherstellung schwierig bis unmöglich“.

- C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
- A „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: hervorragender Wert“.

### Sonstige im SDB genannte Arten („Nicht-Anhang-Arten“)

#### • Braunkehlchen (A 275)

Lebensraumansprüche: Ausgedehnte Wiesen, Sümpfe, grasige Böschungen, offenes Gelände mit einigen Büschen.

„Population: >15 Brutpaare. Ziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

#### • Dorngrasmücke (A 309)

Lebensraumansprüche: Gebüsch und Heckenlandschaften. Kleinflächige Ruderalflächen.

„Population: >10 Brutpaare. Ziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

#### • Flussregenpfeifer (A 136)

Lebensraumansprüche: Überflutete Kiesgruben und auf Schotterinseln der Flüsse. Benötigt Kies- oder Sandflächen zum Nisten.

„Population: ~14 Brutpaare. Ziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Graumammer (A 383)**

Lebensraumansprüche: Extensiv genutzte Acker-Grünlandkomplexe mit schweren, kalkhaltigen Böden.

„Population: >5 Brutpaare. Ziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Graureiher (A 028)**

Lebensraumansprüche: Feuchte Wiesen, Flüsse, Seen, Meeresufer. Bäume als Nistplatz.

„Population: 65 Brutpaare. Ziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Haubentaucher (A 005)**

Lebensraumansprüche: Größere stehende Gewässer mit Schilfgürtel.

„Population: ~60 Individuen. Durchziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Höckerschwan A 036)**

Lebensraumansprüche: Teiche, Seen und Flüsse. Seichte Stellen oder Inseln als Nistplatz. Vorkommen von Schilf und Röhricht zum Nestbau.

„Population: 68 Individuen. Durchziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **(Kanadagans (A 044) (in den Erhaltungszielen von 2016 nicht mehr als Schutzzielart vorhanden)**  
Lebensraumansprüche: Felder und offenes Sumpfgebiet an mittleren bis größeren Gewässern.  
„Population: 20 Individuen. Durchziehend“.
  - „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*.“)
  
- **Kiebitz (A 142)**  
Lebensraumansprüche: Sumpfwiesen, Weiden, Felder, Sümpfe, Moore, Schlammflächen, Kulturland.  
„Population: 5 Individuen. Durchziehend“.
  - „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*.“
  
- **Knäkente (A 055)**  
Lebensraumansprüche: Während des Zuges werden vegetationsreiche Teiche, Moore, Entwässerungsgräben oder flachgründig überschwemmte Wiesen zur Nahrungsaufnahme aufgesucht.  
„Population: 11 Individuen. Durchziehend“.
  - „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*.“
  
- **Kormoran (A 017)**  
Lebensraumansprüche: Küsten- und Binnengewässer.  
„Population: >16 Brutpaare. Ziehend“.
  - „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitats Elemente: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
  - „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*.“



- **Krickente (A 052)**

Lebensraumansprüche: Auf dem Durchzug verschilfte Teiche, flache Gewässer, auch Stoppelfelder als Nahrungsquelle.

„Population: 230 Individuen. Durchziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Löffelente (A 056)**

Lebensraumansprüche: Bevorzugt kleinere Gewässer mit vegetationsreichen mit dichtem Schilfbewachsenen Uferzonen. Auch nasse Wiesen und Sümpfe.

„Population: 42 Individuen. Durchziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Nachtigall (A 271)**

Lebensraumansprüche: Laubwälder des Tieflandes, feuchte Dickichte, verwilderte Hecken und Parkanlagen.

„Population: >30 Brutpaare. Ziehend“.

- C „Gebietsbeurteilung Population: Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation: < 2%“.
- B „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich“.
- C „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets“.
- B „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: guter Wert“.

- **Pfeifente (A 050)**

Lebensraumansprüche: Sie hält sich während der Zugzeit an flachgründigen Gewässern und in überschwemmten Niederungsgebieten auf.

„Population: 14 Individuen. Durchziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Pirol (A 337)**

Lebensraumansprüche: Lichte Wälder mit Altholzbeständen aller Art, insbesondere die Randzonen laubholzreicher Au- und Bruchwälder, aber auch lichte Kiefernwälder, Streuobstwiesen und Parkanlagen.

- „Population: >10 Brutpaare. Ziehend“.
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Reiherente (A 061)**

Lebensraumansprüche: Seen und Fließgewässer.

- „Population: 359 Individuen. Durchziehend“.
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Rothalstaucher (A 006)**

Lebensraumansprüche: Kleinere dicht bewachsene Seen.

- „Population: 19 Individuen. Durchziehend“.
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Schafstelze (A260)**

Lebensraumansprüche: Weiden und Wiesen in Niederungen.

- „Population: häufig, große Population. Ziehend“.
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatslemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.

- **Schellente (A 067)**

Lebensraumansprüche: Kleinere stehende Gewässer. Außerhalb der Brutzeit auch an größeren Binnengewässern und Flüssen.

„Population: 8 Individuen. Durchziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.
  
- **Schwarzhalstaucher (A 008)**  
Lebensraumansprüche: Brütet auf vegetationsreichen, flachen Teichen und Seen.  
„Population: 18 Individuen. Durchziehend“.
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.
  
- **Stockente (A 053)**  
Lebensraumansprüche: Besiedelt fast jedes Gewässer.  
„Population: 694 Individuen. Durchziehend“.
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.
  
- **Tafelente (A 059)**  
Lebensraumansprüche: Große und flache, stark bewachsene Binnengewässer.  
„Population: 297 Individuen. Durchziehend“.
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*“.
  
- **Teichrohrsänger (A 297)**  
Lebensraumansprüche: Dichtes Schilf und Ufergebüsch von Gewässern.  
„Population: 6 Brutpaare. Ziehend“.
- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatelemente: *ohne Angabe im SDB*“.
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*“.

- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*.“

- **Turteltaube (A 210)**

Lebensraumansprüche: Halboffene Kulturlandschaft in wärmebegünstigten Lagen.

„Population: > 15 Brutpaare. Ziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*.“
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: *ohne Angabe im SDB*.“
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*.“
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*.“

- **Wiesenpieper (A 257)**

Lebensraumansprüche: Feuchte Wiesen und Weiden.

„Population: 1-5 Brutpaare. Ziehend“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*.“
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: *ohne Angabe im SDB*.“
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*.“
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*.“

- **Zwergtaucher (A 004)**

Lebensraumansprüche: Zur Brutzeit auf Teichen, Seen, Staubecken. Im Winter auf Flüssen und in Flussmündungen.

„Population: 132 Individuen. Auf dem Durchzug“.

- „Gebietsbeurteilung Population: *ohne Angabe im SDB*.“
- „Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die betreffende Art wichtigen Habitatemente: *ohne Angabe im SDB*.“
- „Isolierung der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art: *ohne Angabe im SDB*.“
- „Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland: *ohne Angabe im SDB*.“